



JACOBS
UNIVERSITY

Kultur und Kognition: Wie und warum Asiaten anders denken als westliche Kulturangehörige

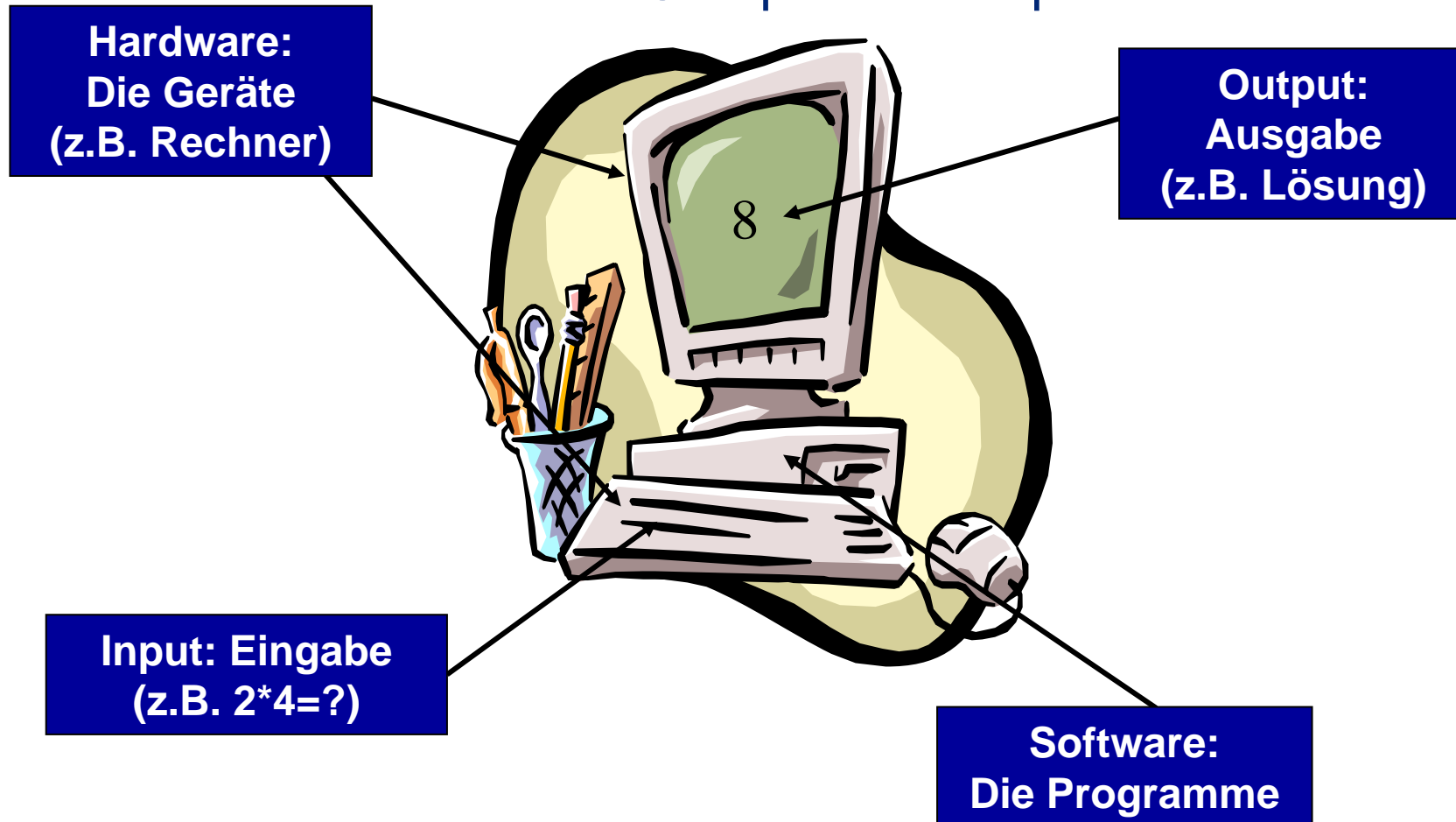
Ulrich Kühnen
Jacobs University Bremen

15.01.2008



JACOBS
UNIVERSITY

Die Computer-Metapher



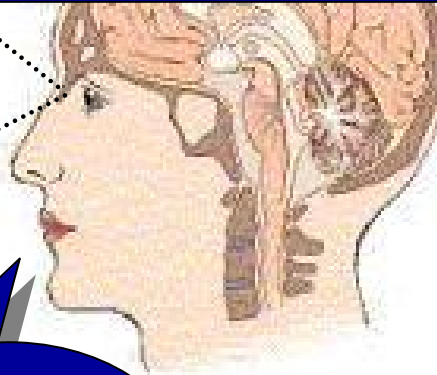


JACOBS
UNIVERSITY

Input

**Hardware (i.e. Gehirn)
u. Software (i.e. Denk-
operationen; z.B.
Addieren)**

$2+4=?$

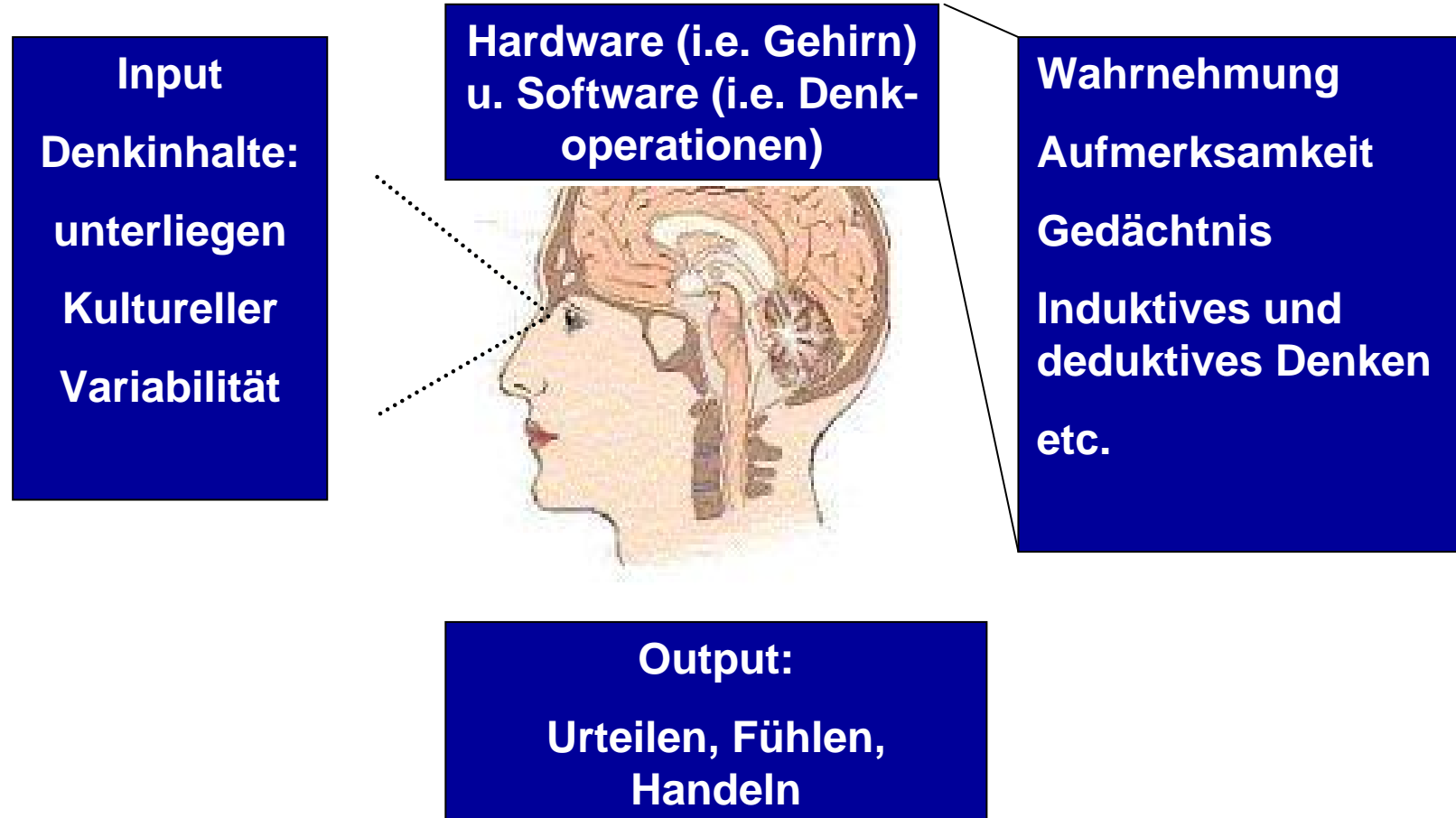


8

Output



JACOBS
UNIVERSITY





JACOBS
UNIVERSITY

Forschungsfragen:

Sind auch grundlegende *Prozesse* des menschlichen Denkens (Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, usw.) kulturell geprägt?

Welche Konsequenzen für universitäres Lernen ergeben sich daraus?



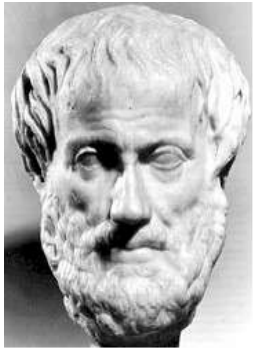
JACOBS
UNIVERSITY

Europa und Asien:
Zwei Menschenbilder,
zwei Weltbilder
und zwei intellektuelle Traditionen



JACOBS
UNIVERSITY

Das antike Griechenland



- Die Idee des freien und unabhängigen Subjekts
- Die Tradition des Streits und der Debatte
- Die Neugierde, die Welt und sich selbst zu erkennen
- Glaube an die Stabilität von Eigenschaften
- Erkenntnis erfolgt über Kategorisierung der dinglichen Objekte und Erforschung der Beziehungen zwischen den Objekten
- Theoretische Modellbildung, die den Gesetzen der Logik gehorchen müssen.



JACOBS
UNIVERSITY



Das antike China

- Der Mensch ist grundsätzlich und zu erst Teil komplexer sozialer Netzwerke
- Konfuzianismus: Betonung von sozialen Pflichten
- Harmonie wichtiger als individuelle Freiheit
- Alles ist im Fluss und unterliegt dem Wandel
- Die Welt ist voller Widersprüche
- Stärker pragmatisches als theoretisches Interesse
- Der Weg der Erkenntnis erfolgt über die Akzeptanz von Widersprüchen (Taoismus); Dialektik



JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“



JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“



JACOBS
UNIVERSITY

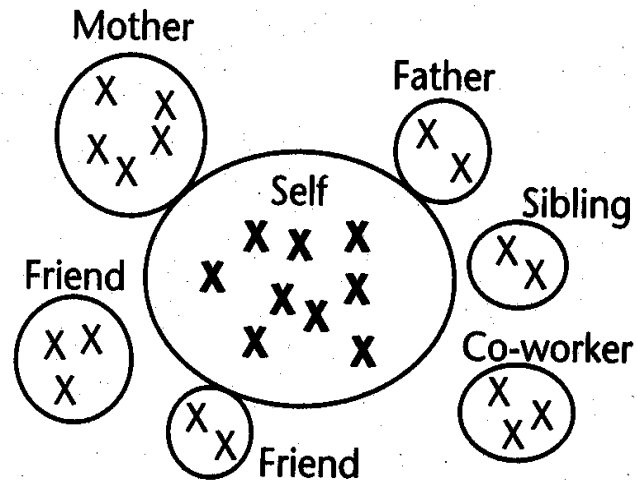
Zwanzig Statements Test (ZST)

Wer bin ich?

....

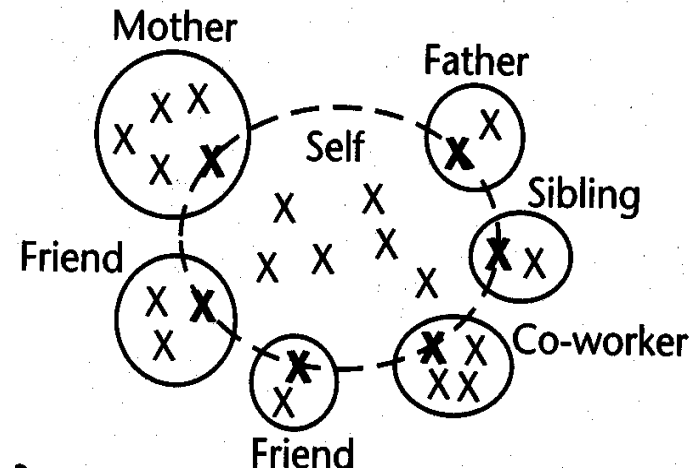


Zwei Arten der Selbstdefinition (Markus & Kitayama, 1991)



independent

- autonom u. kontext-übergreifend
- Eigenschaften, Fähigkeiten, persönliche Einstellungen etc.

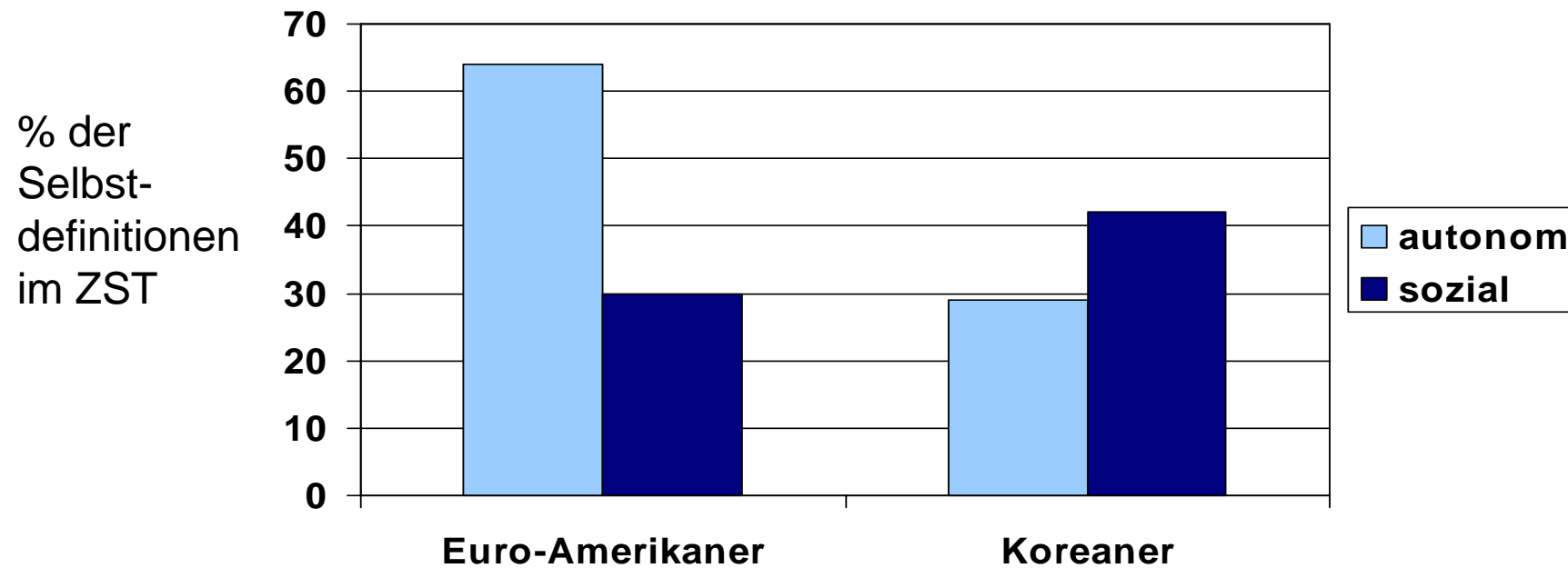


interdependent

- sozial und kontext-gebunden
- soziale Rollen, Gruppenzugehörigkeiten, soziale Beziehungen etc.



Selbstkonzept im Kulturvergleich





JACOBS
UNIVERSITY

“If one perceives oneself as embedded within a larger context of which one is an interdependent part, it is likely that other objects or events will be perceived in a similar way.” (Markus & Kitayama, 1991)



JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“

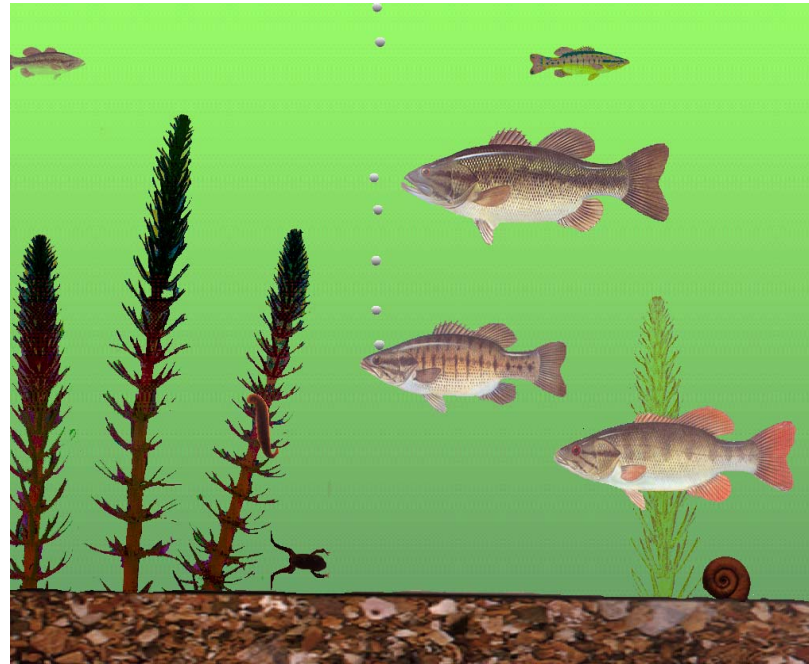


JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“



Aufmerksamkeit im Kulturvergleich

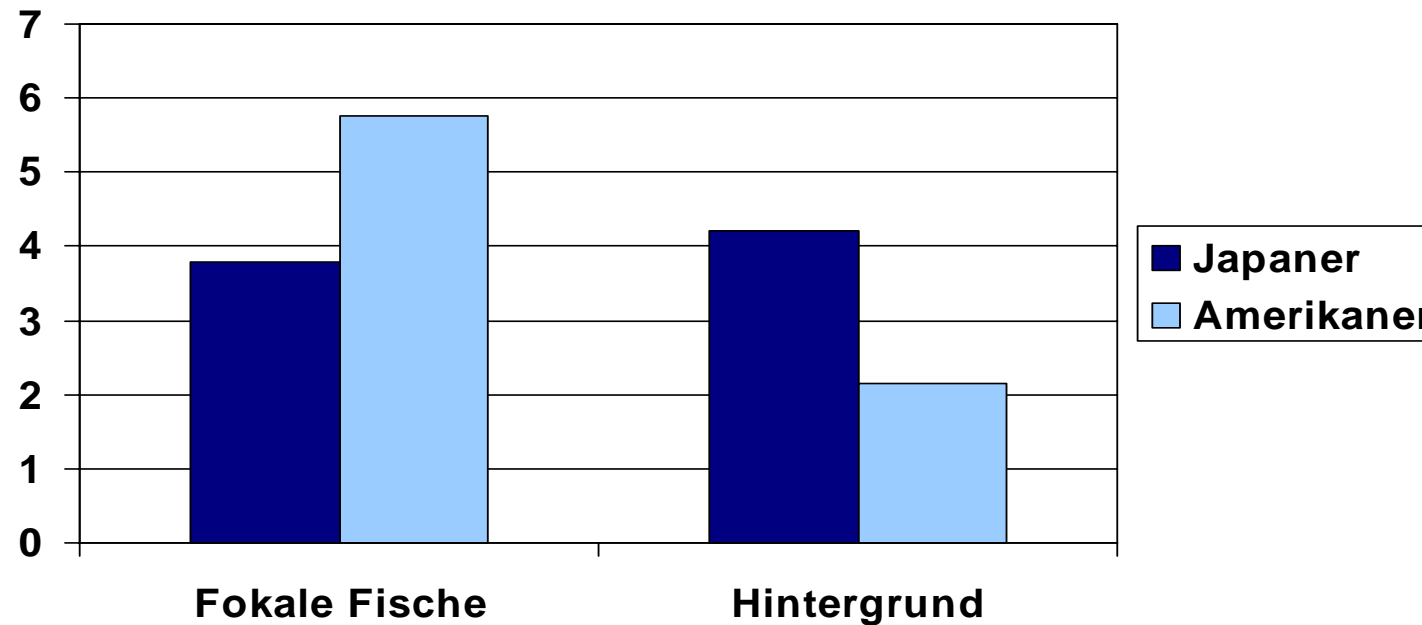


Masuda & Nisbett (2003): *Journal of Personality and Social Psychology*



JACOBS
UNIVERSITY

Bitte beschreiben Sie, was Sie gerade gesehen haben.

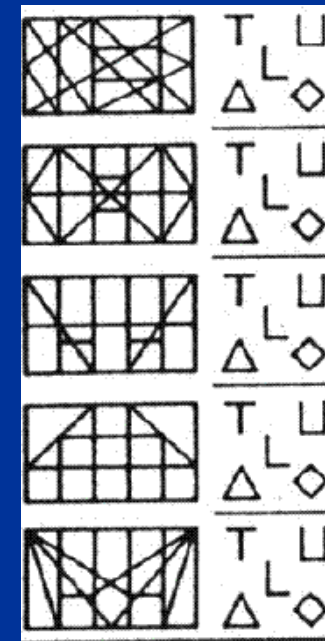
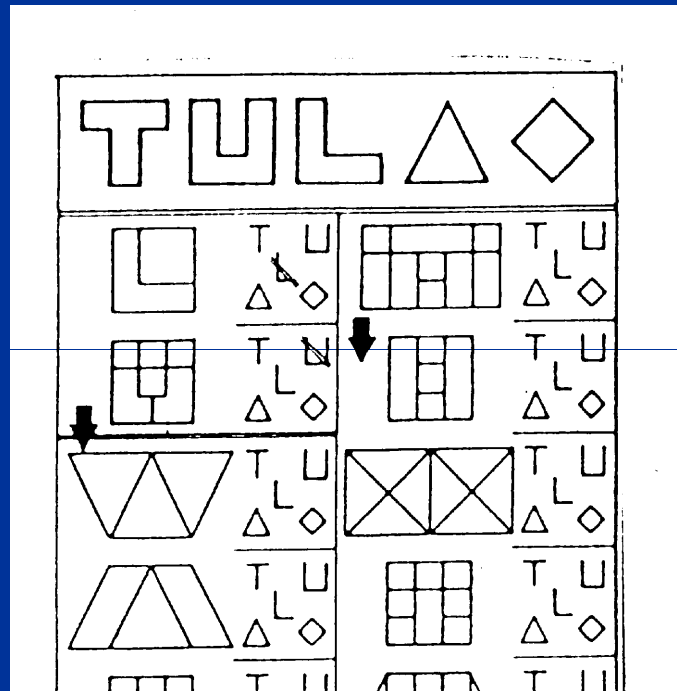


Häufigkeit der Nennung im ersten Satz



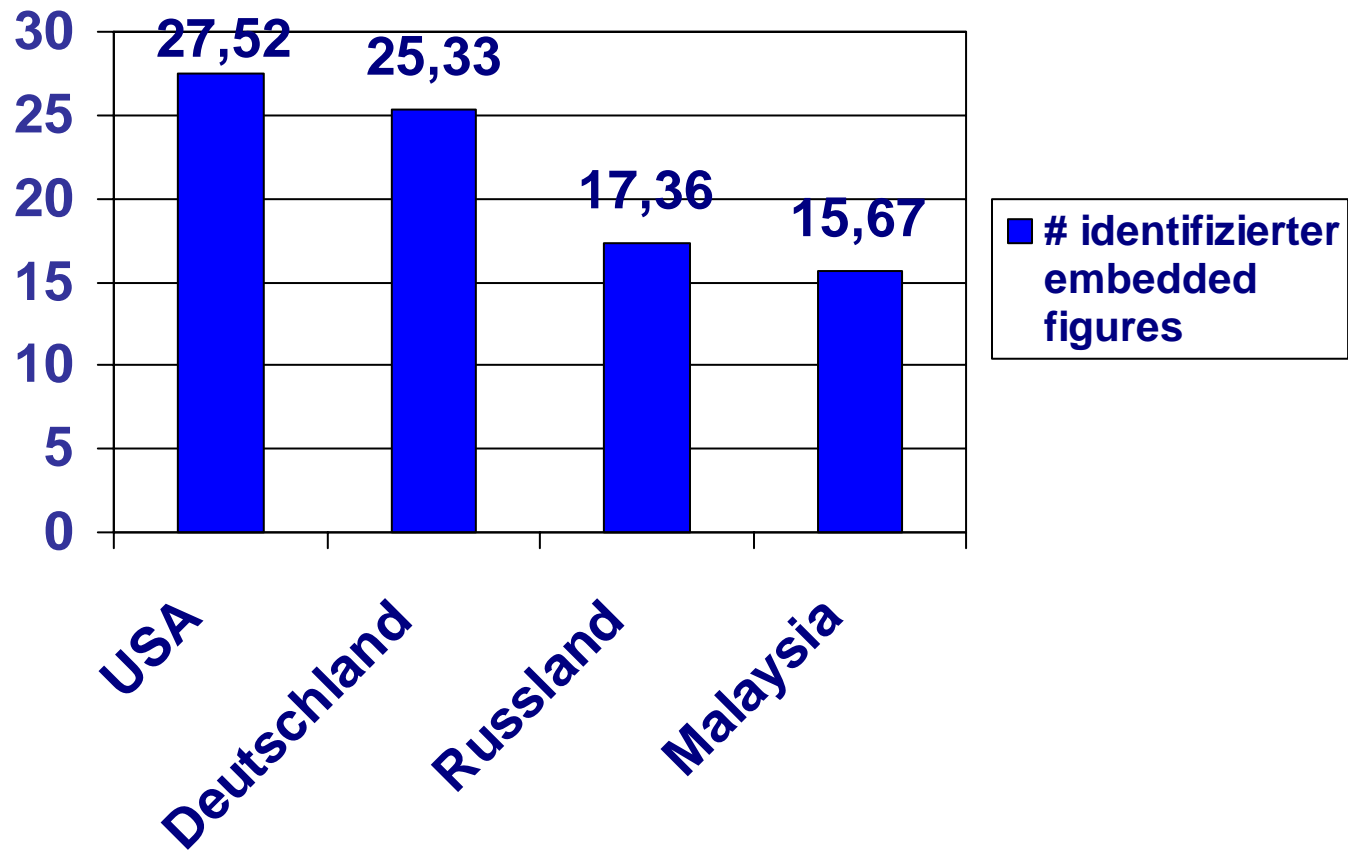
JACOBS
UNIVERSITY

Embedded Figures Test: „Finden Sie die eingebettete Figur in jedem Muster.“





JACOBS
UNIVERSITY

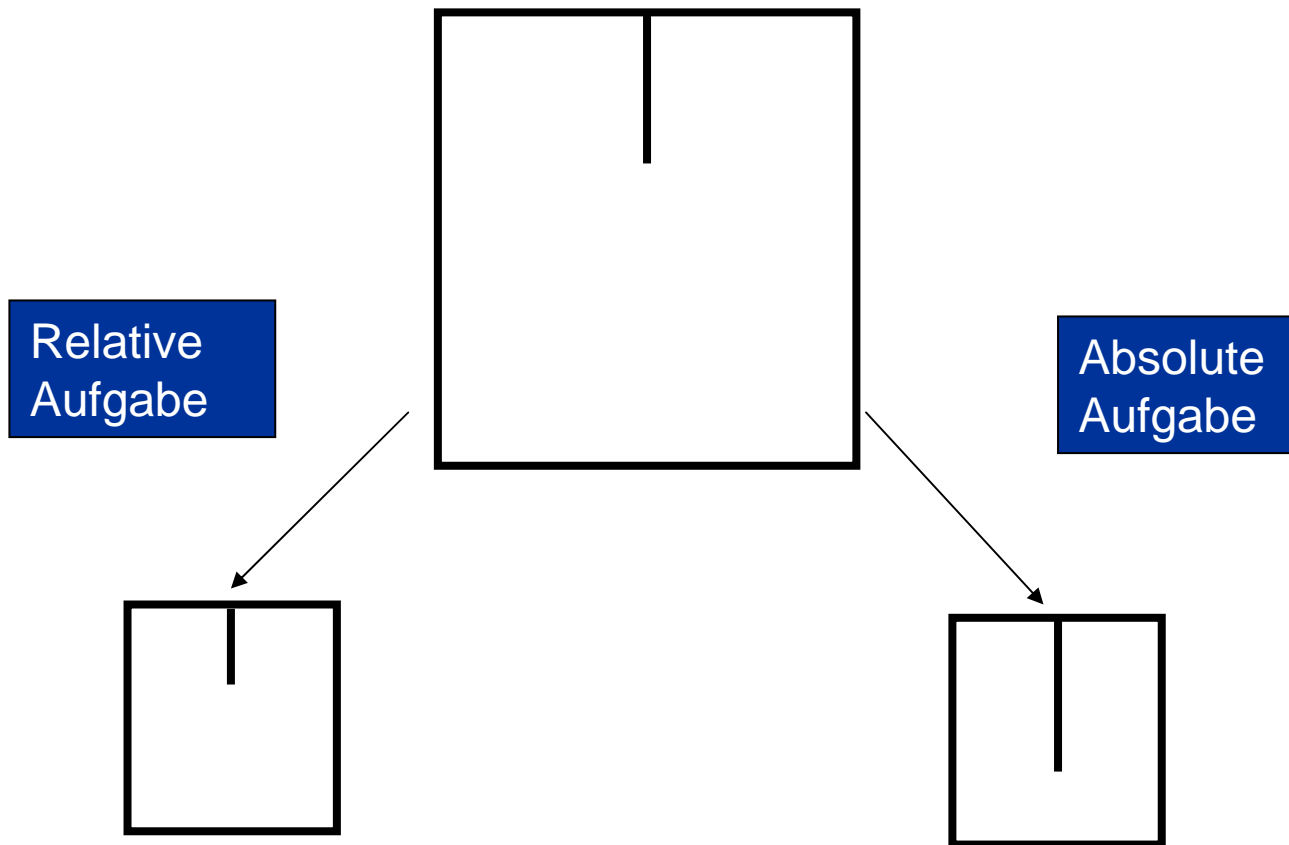


Kühnen, et al. (2001): Journal of Cross-Cultural Psychology



JACOBS
UNIVERSITY

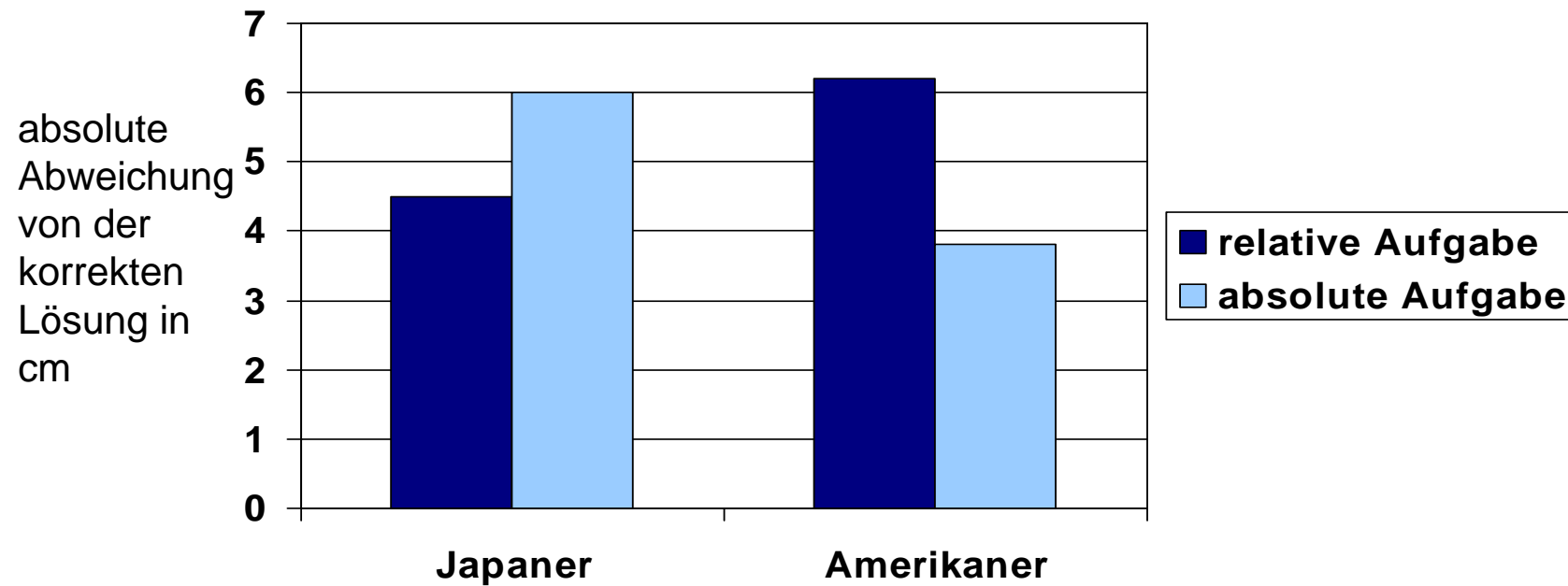
Die framed Line Task (Kitayama et al. 2003)





JACOBS
UNIVERSITY

Die framed Line Task (Kitayama et al. 2003)



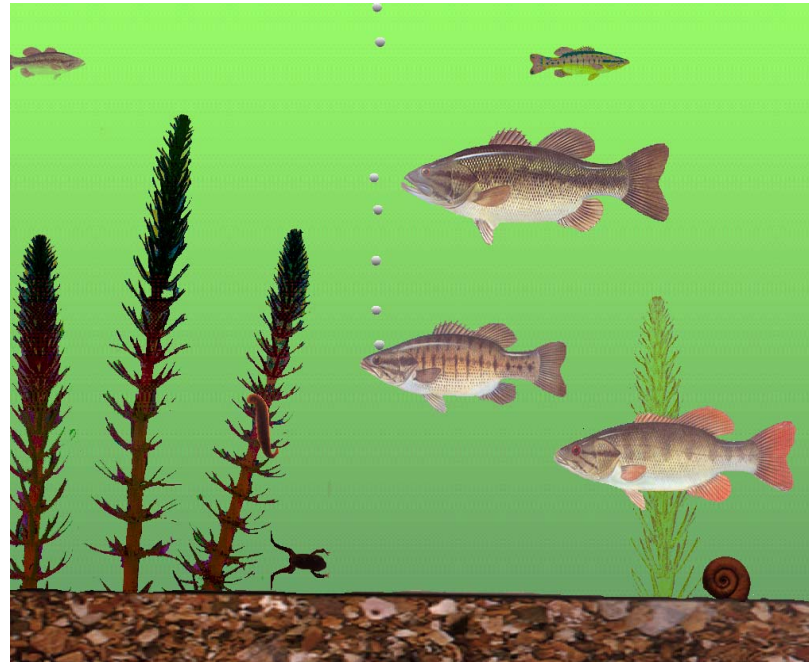


Von der Wahrnehmung zum Gedächtnis

Wenn die Wahrnehmung analytisch oder holistisch erfolgt, wird dann auch die Erinnerungsleistung für das Wahrgenommene entsprechend beeinflusst?

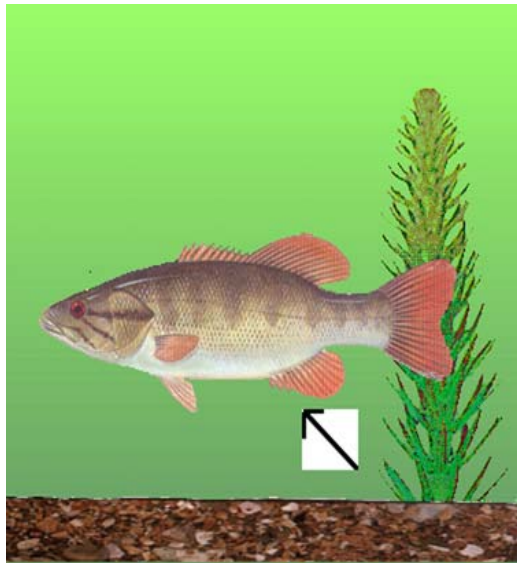


Gedächtnis im Kulturvergleich

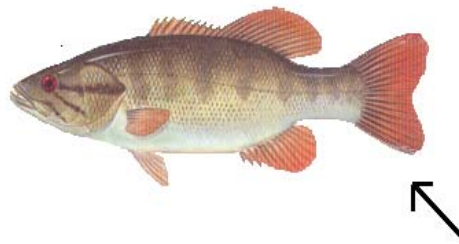




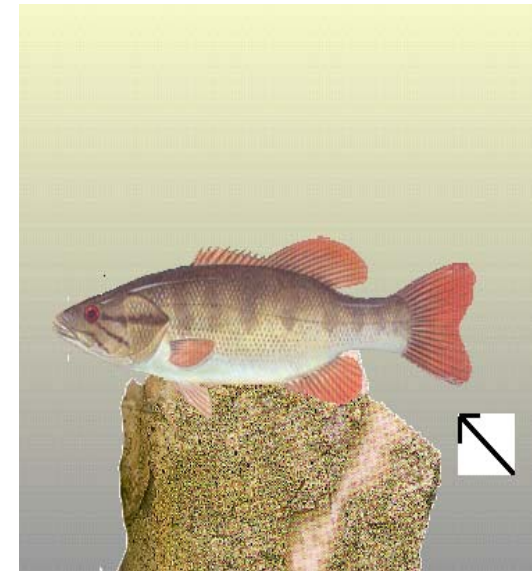
Gedächtnis im Kulturvergleich



Fisch vor original
Hintergrund



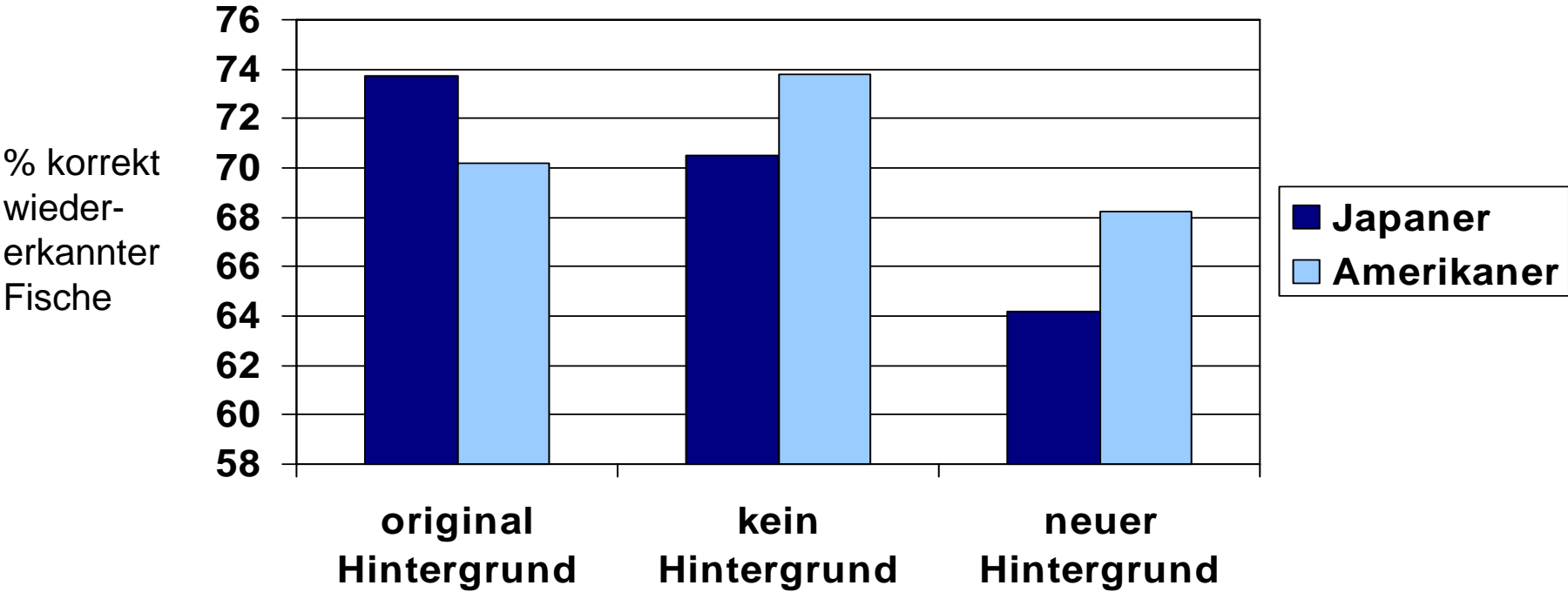
Fisch ohne
Hintergrund



Fisch vor neuem
Hintergrund



Gedächtnis im Kulturvergleich





JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“



JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“



JACOBS
UNIVERSITY

Der fundamentale Attributionsfehler

Jones & Davis (1967) legten Versuchspersonen entweder Pro- oder Kontra-Essays in Bezug auf F. Castro vor.

Aufgabe: Welche Meinung hat der Autor zu Castro?

Ergebnis: "Pro-Autoren" positiver als "Kontra-Autoren".

Dann andere Versuchspersonen, denen gesagt wurde, der Autor des jeweiligen Essays habe nicht wählen dürfen, ob er pro oder kontra Castro schreiben.

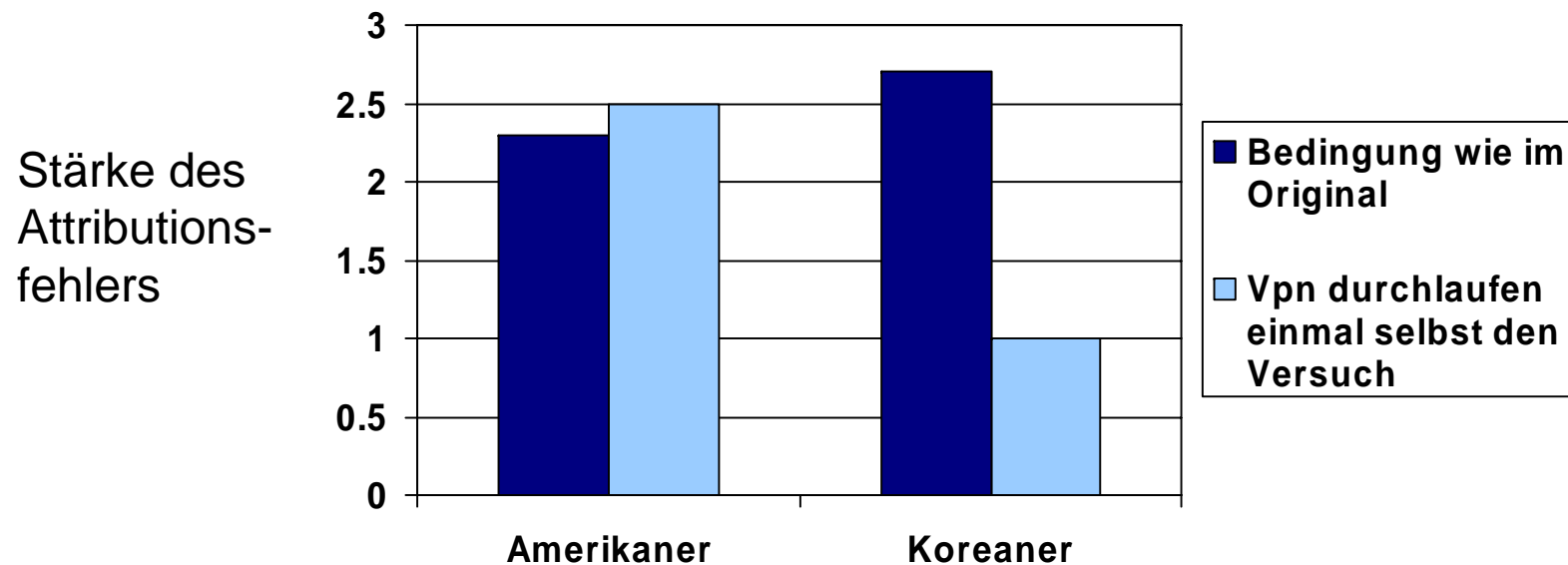
Ergebnis: Trotz situativen Einflusses wurde immer noch den "Pro-Autoren" eine positivere Haltung zugeschrieben als den "Kontra-Autoren".

=> Beleg für "dispositionalistisches" Denken



Der fundamentale Attributionsfehler im Kulturvergleich

Choi & Nisbett (1998) benutzen ähnliche Prozedur wie Jones & Davis





JACOBS
UNIVERSITY

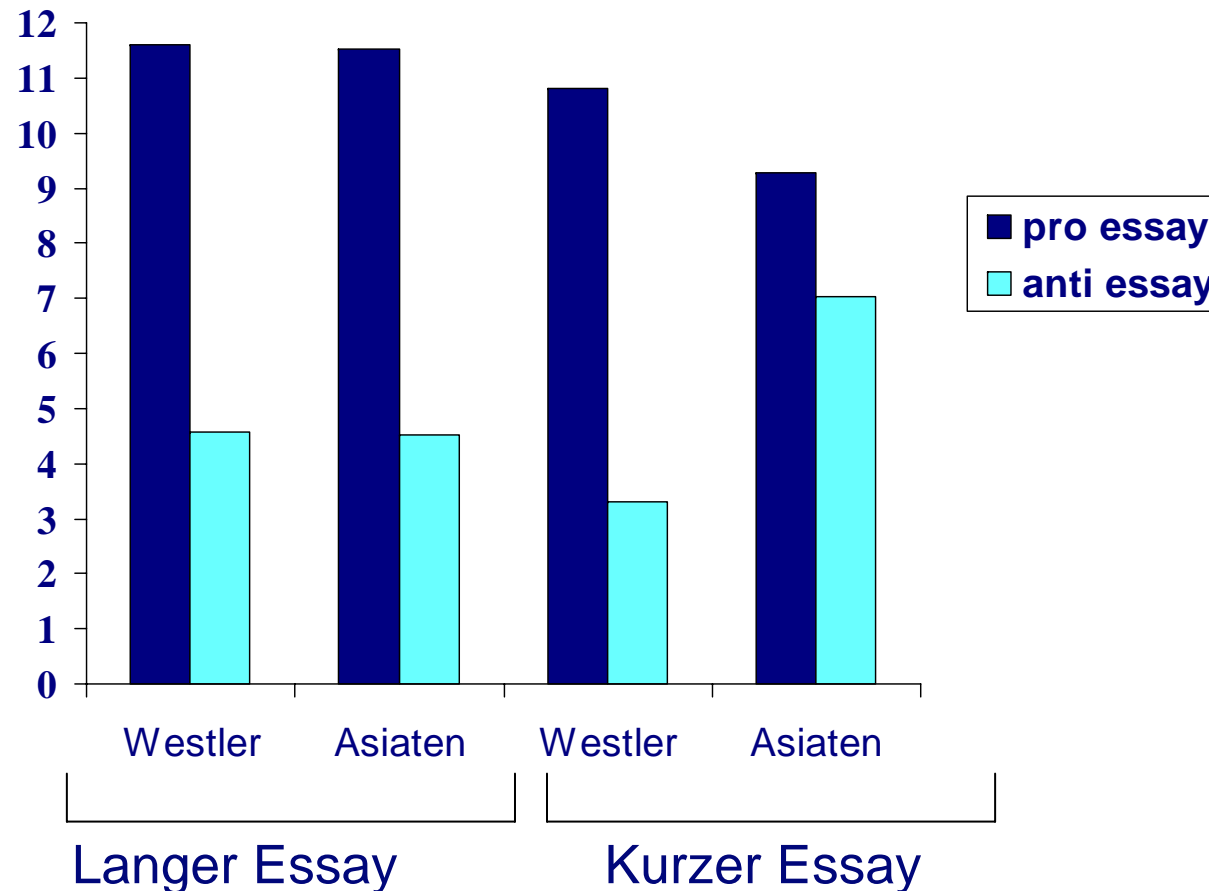
Choi & Nisbett:

- Salienz der situationalen Cues ist entscheidend:
- Bei geringer Salienz kein Kulturunterschied in der Stärke des Correspondance Bias.
- Bei hoher Salienz des Situtionseinflusses ziehen Asiaten diesen in Betracht, während westliche Kulturangehörige unverändert dispositional attribuieren.
- Miyamoto und Kitayama (2003): Gilt das gleiche für die (vermeintliche) Diagnostizität des dispositionalen Cues (i.e. des Essays)?



JACOBS
UNIVERSITY

Westler und Asiaten (UV 1) lasen pro vs. anti Essay (über Todesstrafe; UV 2). Der Essay war entweder lang (vermeintlich diagnostisch für die Einstellung) oder kurz (UV 3).





JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“



JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“



JACOBS
UNIVERSITY

Reaktion auf scheinbare Widersprüche

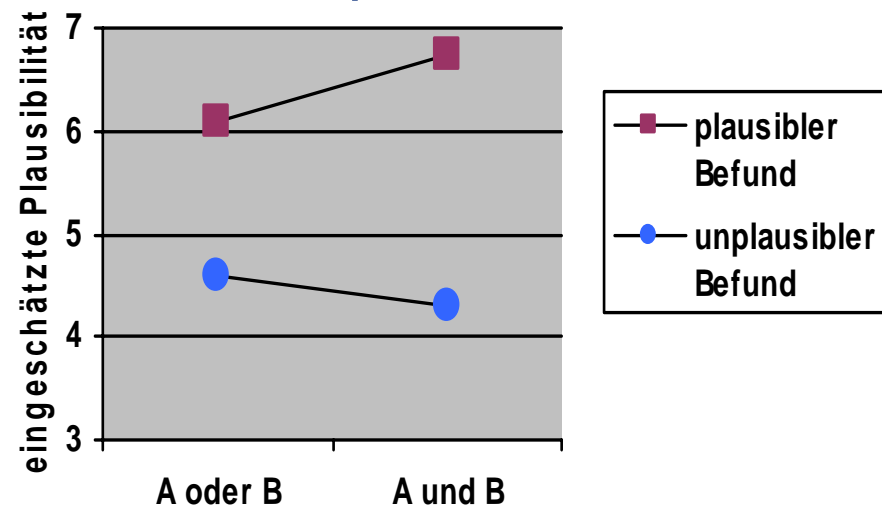
Angebliche Untersuchungsergebnisse

Befund A: Ein Gesundheitsmagazin hat in einer Umfrage herausgefunden, dass besonders alt werdende Personen, lediglich weisses Fleisch (Hühnchen, Fisch etc.) zu sich nehmen.

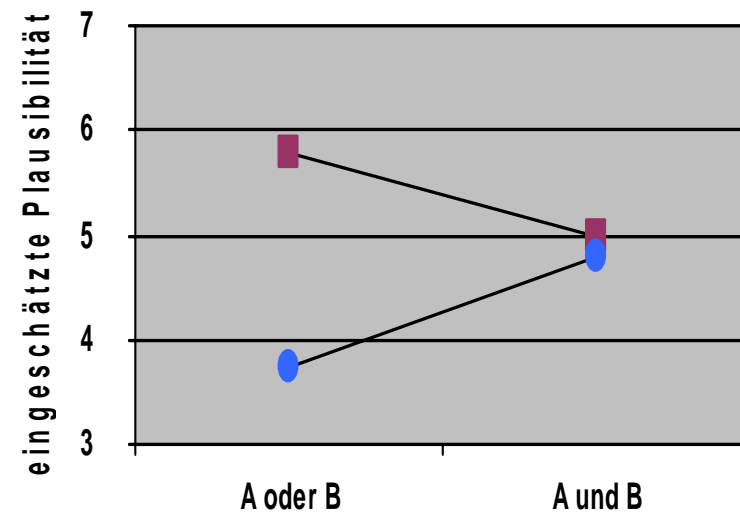
Befund B: Eine Studie einer Gesundheitsorganisation hat ergeben, dass es sehr viel gesunder ist, strikt vegetarisch zu leben, und gar kein Fleisch zu sich zu nehmen.



Amerikanische Versuchspersonen



Chinesische Versuchspersonen





JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“



JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“



JACOBS
UNIVERSITY

Multikulturelles Lernen

- Der Anteil ausländischer Studierender an deutschen Universitäten hat sich seit 1970 um das neunfache erhöht.
- Deutschland gehört mit einem Anteil von 11% zu den drei am häufigsten für ein Auslandsstudium gewählten Ländern der Welt (OECD, 2005).
- Abbrecherquote ausländischer Studierender liegt zwischen 50 und 70 %.
- HIS-Studie: Neben Finanzierung nennen ausländische Studienabbrecher schwierige Kontaktaufnahme zu deutschen Kommilitoninnen und Kommilitonen als größtes Problem



JACOBS
UNIVERSITY

Multikulturelles Lernen

- Jacobs University Bremen: Campus Uni nach angelsächsischem Modell, residential colleges
- Studierenden und Lehrenden aus über 90 Nationen
- Anteil deutscher Studierender ca. 20 %
- ⇒ Multikulturelles Lernumfeld
- ⇒ Es mag nicht verwundern, dass dies auch bei uns zahlreiche Konflikte mit sich bringt.
- ⇒ Multikulturelles „Experimentierumfeld“



JACOBS
UNIVERSITY

Learning Beliefs (Li, 2003)

“Learning Beliefs” beinhalten Annahmen über:

- Lernziele (was glauben Personen durch Lernen zu gewinnen)
- Prozesse (wie vollzieht sich Lernen)
- Persönliche Präferenzen (wird Lernen überhaupt als wichtig empfunden)
- Affekte (bereitet Lernen Freude oder Mühe)
- Soziale Wahrnehmung (wer ist ein guter Lernen; wie soll der Lehrenden sein)



JACOBS
UNIVERSITY

Individualistisch: Mind Orientation

Ziel: eigene Fähigkeiten entwickeln, persönliche Ziele verwirklichen

Prozess: Lernen durch aktive Erfahrung, Kommunikation ist essentieller Bestandteil des Lernens

Affekt: Lernen ist aktiv und macht Spaß.

Soziale Wahrnehmung: Lehrende als Wissensvermittler

Kollektivistisch: Virtue Orientation

Die eigene Person moralisch und sozial zu verbessern

Lernen durch Fleiß, Ausdauer, und Konzentration. Erst wenn Lernstoff bereits beherrscht wird, kann darüber kommuniziert werden.

Lernen eher rezeptiv, langwierig und aufwendig.

Lehrende als Wissensvermittler und moralische Vorbilder



JACOBS
UNIVERSITY

Li (2003, 2005) untersuchte diese learning believes bei chinesischen und amerikanischen Schülern.

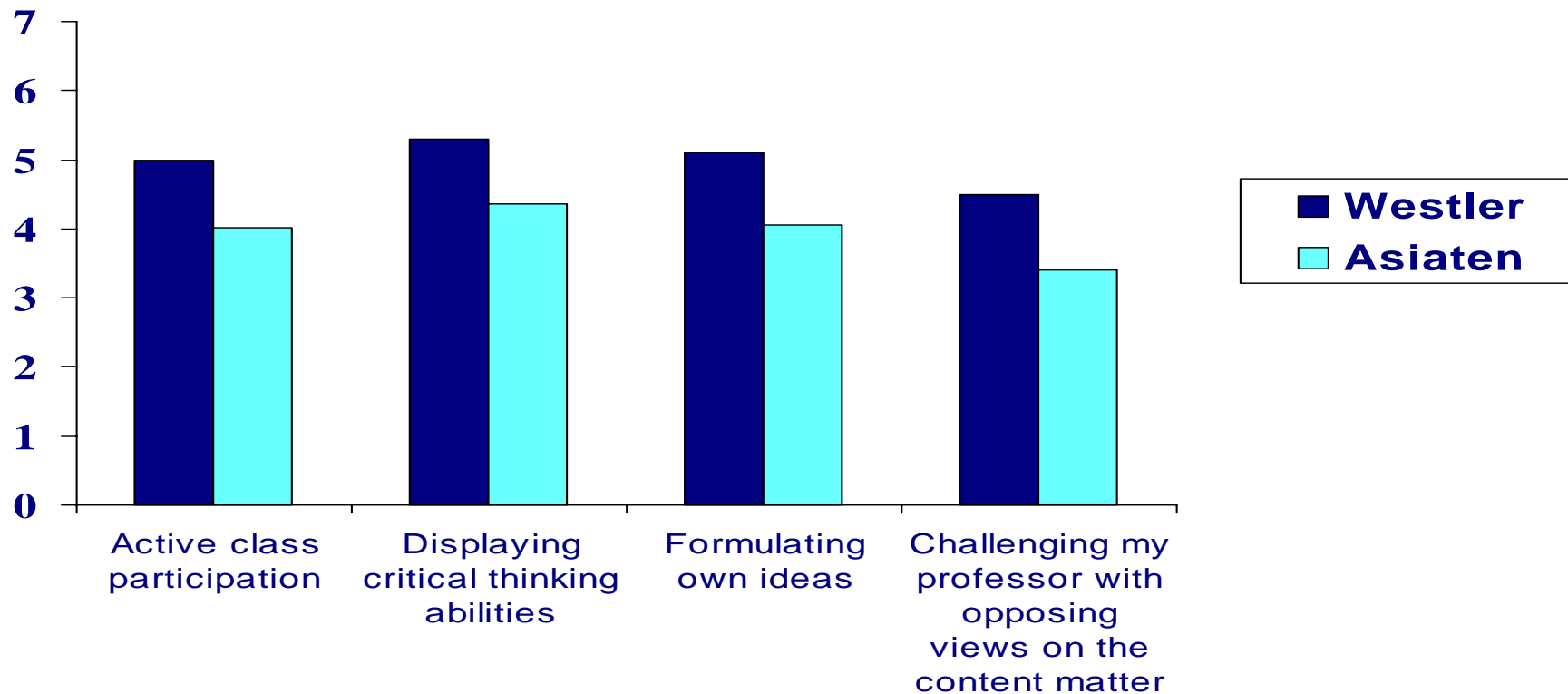
Unsere Forschungsfrage:

- Finden sich ähnliche learning believes bei unseren westlichen und asiatischen Studenten?



JACOBS
UNIVERSITY

Westliche und asiatische Studierende beantworteten die folgenden Fragen:
How easy is it for you to perform the following activities (7-Punkte-Skala).



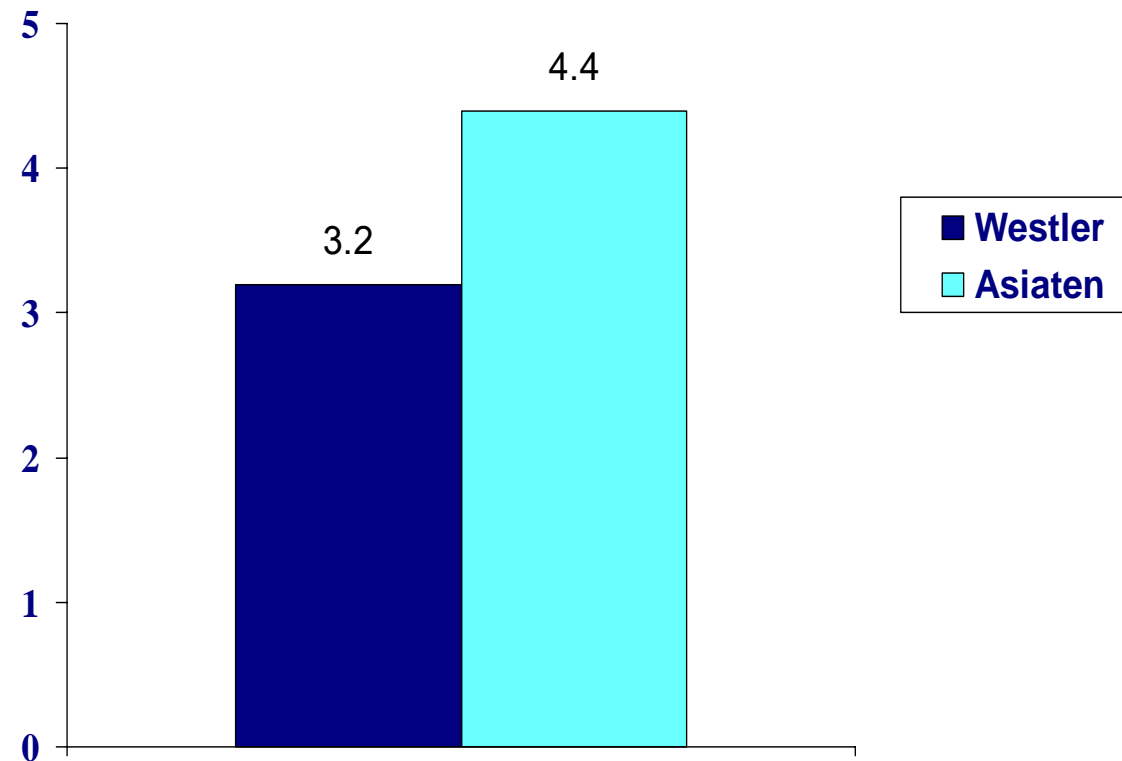
=> Mind orientation im Westen deutlich stärker



JACOBS
UNIVERSITY

Virtue orientation

“The purpose of learning is to develop myself morally and socially”



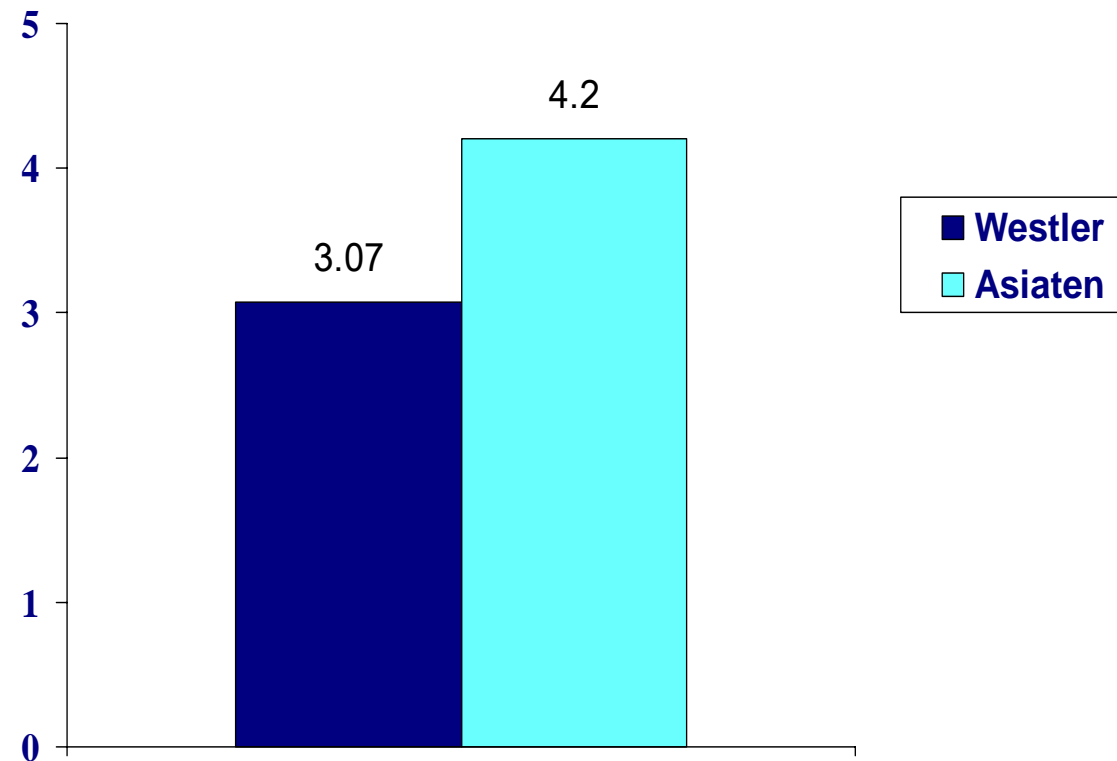
(1 – never or rarely true of me; 5 – always or almost always true of me)



JACOBS
UNIVERSITY

Virtue orientation

“I think the process of gaining knowledge in life is a result of the need for self-perfection ”



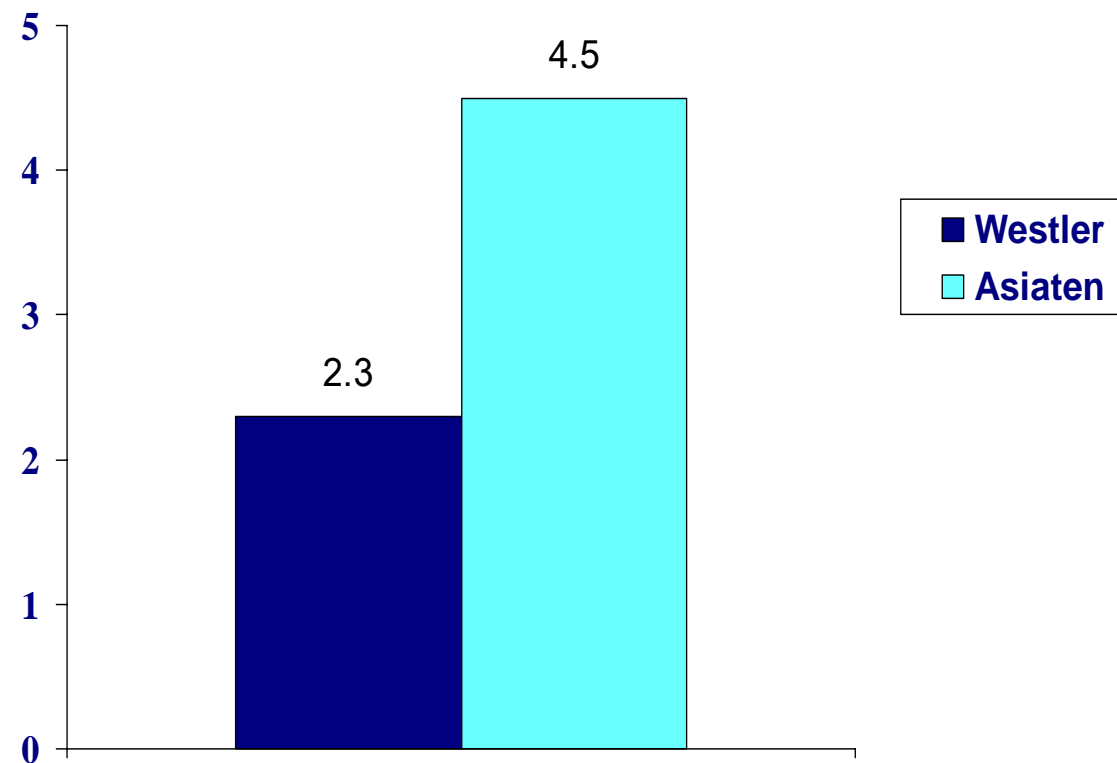
(1 – never or rarely true of me; 5 – always or almost always true of me)



JACOBS
UNIVERSITY

Virtue orientation

“Professors should be moral models”



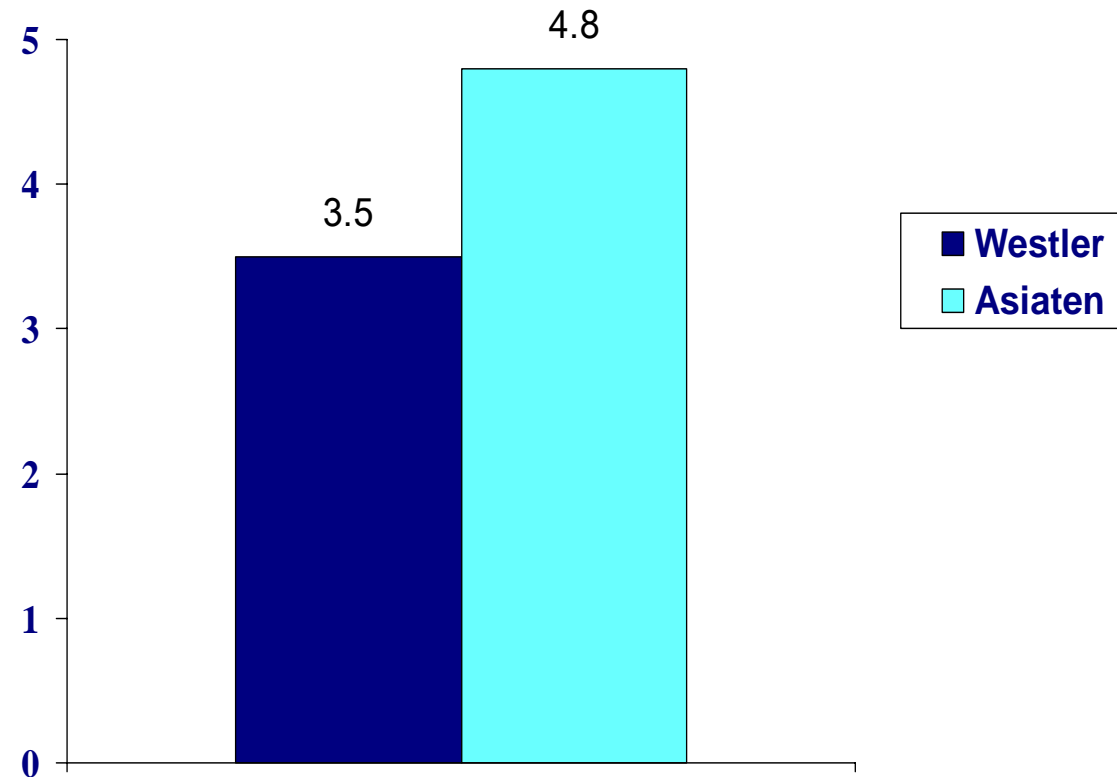
(1 – never or rarely true of me; 5 – always or almost always true of me)



JACOBS
UNIVERSITY

Virtue orientation

“A good student is one who has the virtues of diligence and endurance of hardship.”



(1 – never or rarely true of me; 5 – always or almost always true of me)



JACOBS
UNIVERSITY

=> Virtue orientation bei Asiaten deutlich stärker



JACOBS
UNIVERSITY

Denkart	Analytisch (Westlich)	Holistisch (Östlich)
Selbstkonzept	Die eigene Person wird durch besondere Eigenschaften und getrennt vom Kontext definiert	Selbstdefinition durch Bezug zu anderen und verbunden mit ihnen
Wahrnehmung / Aufmerksamkeit	Auf Objekte unabhängig von ihrem Kontext gerichtet	Auf die Beziehung zwischen Objekt u. Kontext gerichtet
Induktives Denken	Verhaltensweisen werden durch stabile Eigenschaften des Akteurs erklärt	Verhaltensweisen werden auf Merkmale der Situation zurückgeführt
Deduktives Denken	Logik: Streben nach Widerspruchsfreiheit	Dialektik: Präferenz für den "dritten Weg"
Metakognition/ learning beliefs	„mind orientation“	„virtue orientation“